



Bekämpfung der Leistungslücke aus einer Perspektive der Stärken: Ein kontraintuitiver Ansatz

Joseph S. Renzulli, Universität von Connecticut

Zur Verbesserung der Schulen und des Lernens sollte statt einer weiteren Betonung der Meisterung des Stoffes mehr Wert auf Freude, Engagement und Enthusiasmus für das Lernen (die „3 Es“: Enjoyment, Engagement and Enthusiasm) gelegt werden. Nötig wäre eine Fokusverschiebung vom deduktiven, didaktischen und präskriptiven hin zum induktiven, investigative und forschenden Ende des Kontinuums der Lerntheorien. Auf Engagement der Schüler:innen ausgerichteten Fähigkeiten, die den jungen Verstand wachsen lassen, werden echte Begeisterung für das Lernen gefördert und die Leistungen gesteigert.

Ein weiteres Jahr mit enttäuschenden Ergebnissen der PISA-Studie über amerikanische Schulen. Die Veröffentlichung des National Assessment of Educational Progress 2019 zeichnete ein klares Bild der Lese- und Mathematikleistungen in unserem Land. In einunddreißig Staaten sanken die Leistungswerte für die achte Klasse im Lesen. Zunehmende Aussagen über Stress, Frustration und Druck auf unsere älteren Schüler:innen, die bei vielen von ihnen zu Depressionen und Angstzuständen geführt haben. Dazu kommen sowohl Bewerbungsskandale als auch eine florierende Beratungsindustrie für College-Vorbereitungen für diejenigen, die es sich leisten können. Siebzig Prozent der Teenager geben an, dass Stress ein großes Problem darstellt. Und ganz gleich, wie man es auch interpretieren mag, die "evidenzbasierte" Schulverbesserungsanforderung des ESSA (Every Student Succeeds Act) konzentriert sich nur auf die Verbesserung der Testergebnisse, so dass sie unsere Schulen zu Fabriken mit langweiligem Auswendiglernen und Arbeitsblättern gemacht hat - insbesondere an den Schulen, die Schüler:innen mit niedrigem Einkommen und Minderheiten unterrichten.

Vielleicht ist es an der Zeit, einen ernsthaften Blick auf die Ursachen für diese Zustände zu werfen und einige Alternativen zu einem Bildungssystem zu untersuchen, das glaubt, dass eine Pädagogik des Auswendiglernens und eine Mentalität der Testvorbereitung die

Schulen verbessert und sie statt dessen in strafende, trostlose und unglückliche Orte für so viele unserer jungen Menschen gemacht hat.

Positive Alternativen ins Gedächtnis rufen

Ist es möglich, das vorherrschende Ziel der Schulbildung zu ändern, indem man Freude, Engagement und Enthusiasmus für das Lernen (die „3 Es“: **Enjoyment, Engagement and Enthusiasm**) zur vorherrschenden Aufgabe der amerikanischen Bildung machen? Und wenn ja, wie können wir diese Ziele in der Schule Wirklichkeit werden lassen, anstatt nur die endlose Parade der bedeutungslosen Klischees und neuen Namen für "Meisterung des Stoffes" (mastery learning), die sich letztlich immer mehr auf das deduktive, didaktische und präskriptiven Ende des Kontinuums der Lerntheorien fokussieren und nicht auf das induktive, investigative und forschenden Ende.

In erster Linie müssen wir realistisch sein in Bezug auf den Würgegriff, in dem Befürworter der Standards, die Lehrbuchfirmen und der industrielle Prüfungskomplex unsere Schulen haben. Diese äußersten Fesseln werden nicht verschwinden, aber wir können einige kleine und sanfte, aber wirksame Schritte unternehmen, um die „3 Es“ in alle Aspekte des Lehrplans einzugießen.

Schlüsselposition der Lehrkräfte

Das erste, was wir tun können ist, die immer noch optimistischen Lehrkräfte in unserer Schule zu identifizieren und zu belohnen: Die wenigen, die bereit sind, sich ein paar Kenntnisse über eine andere Art des Lernens und den damit verbundenen Lehrmethoden anzueignen, die auf den „3 Es“ beruhen. Wirksamer Schulwandel war schon immer eher ein Bottom-up- als ein Top-down Prozess. Dwight Eisenhower sagte einmal zum Thema Veränderung: "Landwirtschaft sieht sehr leicht aus, wenn dein Pflug ein Bleistift ist und du tausend Meilen von einem Kornfeld entfernt bist".

Ausrichtung an den Schüler:innen

Die erste Fähigkeit, die Lehrkräfte lernen müssen, ist der Einsatz von Instrumenten für die Beobachtung und für die von Schüler:innen selbst durchgeführten Selbsteinschätzung, die die Stärken und besonderen Interessen der SchülerInnen ermitteln. Es gibt viele Instrumente, die für diesen Prozess leicht zugänglich sind. Auf der Grundlage dieses Wissens sollten die Lehrkräfte mit kleinen praktischen Aktionen experimentieren, wie z. B. den Schüler:innen zu erlauben, ein oder mehrere Bücher in einem Interessengebiet auszuwählen, anstatt immer nur die vorgeschriebenen Lehrbücher für den Großteil des Unterrichts zu verwenden. Das Stellen von offenen Fragen zu den vorgeschriebenen Lehrplanthemen ist ein guter Kompass für die Einbindung interessanter Aktivitäten in den vorgeschriebenen Lehrplan: *"Was sind Dinge über die Große Depression, über die ihr gerne etwas lernen würdet?"* Die Musik? Filme? Zeitungsartikel? Frauenmode?

Fotografien und Karikaturen? Populäre Belletristik? Stellen Sie sich die interessanten Recherchen vor, die Kreativität und Denkfähigkeiten, die sich aus der Einbeziehung dieser Auswahlmöglichkeiten in dieser Unterrichtseinheit ergeben können. Und das sind genau die Fähigkeiten, die über die Zugangs- und Aufstiegschancen auf dem sich schnell verändernden und hart umkämpften Arbeitsmarkt von heute bestimmen. Schüler:innen, die sich zum Beispiel für die Fotografie der Großen Depression interessieren, können buchstäblich Tausende von Fotos finden und ermutigt werden, sie zu klassifizieren und anderen zu verschiedenen Themen zu präsentieren.

Nutzung externer digitaler Ressourcen

Es gab eine Zeit, in der die Knappheit der Ressourcen und die begrenzte Zeit der Lehrkräfte die oben vorgeschlagene interessenbasierte Suche unrealistisch machten; durch das Internet ist die Suche nach allen Arten von Informationen nur noch ein paar Klicks entfernt. Die zweite Fähigkeit für Lehrkräfte bei dieser Art des Lernens besteht darin, dass man schnell und einfach einige hochinteressante Enrichment-Ressourcen findet. Mit ein wenig Anleitung durch Technologie-Fachleuten und dank der fast unbegrenzten Ressourcen im Internet haben Lehrkräfte jetzt Zugang zu einer Welt voller spannender Aktivitäten. Sie können ihre eigene Mumie virtuell sezieren und konservieren, wenn sie sich mit dem alten Ägypten befassen, sie können ihre eigene Achterbahn als wissenschaftliches Projekt entwerfen und bauen oder virtuelle Exkursionen zu Präsidentenbibliotheken, Museen, berühmten Wahrzeichen oder Aufnahmestudios in Hollywood unternehmen.

Die Pädagogik der Vorschriften hat vielleicht unbeabsichtigt, aber eindeutig wissenschaftlich belegt, dass Kindern mit geringem Einkommen genau die Art von Denkfähigkeiten vorenthalten wird, die für eine erfolgreiche Teilnahme an der heutigen Hochschulbildung und unserer wachsenden globalen Wirtschaft notwendig sind. Ich verwende das Wort "vielleicht", weil ich nicht glaube, dass es eine geheime Verschwörung von der politischen EntscheidungsträgerInnen und des Schulbuch-/Testkartells gibt, um Kinder mit niedrigem Einkommen schlecht auszubilden und damit den Zugang zu wirtschaftlicher Mobilität einzuschränken. Aber täuschen Sie sich nicht: Vernachlässigung, Missmanagement und mangelnder Mut, erfolglose Praktiken in Frage zu stellen, sind das Äquivalent zu einer gutgemeinten Verschwörung.

Zukunftsfähige Bildungsansätze

Wenn gescheiterte Ansätze weiterhin zu kläglichen Ergebnissen geführt haben, ist es vielleicht an der Zeit, einen kontraintuitiven Ansatz zu prüfen, der auf einer Pädagogik basiert, die das genaue Gegenteil der Pädagogik ist, mit der Pawlow seine Hunde dressierte! Die Verantwortlichkeit für den wirklich gebildeten Geist in der heutigen

wissensbasierten Wirtschaft sollte in erster Linie auf folgende Fähigkeiten der SchülerInnen achten:

- eine Aufgabe zu planen und Alternativen in Betracht zu ziehen
- das eigene Verständnis und den Bedarf an zusätzlichen Informationen zu überprüfen
- Muster, Beziehungen und Diskrepanzen in Informationen zu erkennen
- vernünftige Argumente, Erklärungen, Hypothesen und Ideen zu entwickeln und dabei geeignete Informationsquellen, Vokabular und Konzepte zu nutzen
- Vergleiche und Analogien zu anderen Problemen ziehen
- sinnvolle Fragen zu formulieren
- sachliche Informationen anzuwenden und in verwertbares Wissen umzuwandeln
- schnell und effizient auf Just-in-Time-Informationen zuzugreifen und selektiv Bedeutungen aus diesen Informationen zu extrahieren
- das eigene Denken über die gegebenen Informationen hinaus zu erweitern
- Verzerrungen zu erkennen, Vergleiche anzustellen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Ergebnisse vorherzusagen
- Zeit, Zeitpläne und Ressourcen einzuteilen
- Wissen und Problemlösungsstrategien auf reale Probleme anzuwenden
- effektiv mit anderen zusammenzuarbeiten
- effektiv in verschiedenen Genres, Sprachen und Formaten zu kommunizieren
- Freude an der aktiven Teilnahme am Lernprozess zu haben
- kreativ Probleme zu lösen und neue Ideen zu entwickeln

Dies sind auf das Engagement der Schüler:innen ausgerichteten Fähigkeiten, die den jungen Verstand wachsen lassen, eine echte Begeisterung für das Lernen fördern und, wie so viele Untersuchungen gezeigt haben, die Leistungen steigern. Wenn wir den Würgegriff brechen wollen, den die Verursacher:innen gescheiterter Praktiken auf unsere Schulen und das Leben der Kinder ausgeübt haben, brauchen wir Führungspersönlichkeiten auf allen Ebenen - in der Legislative, auf Bundesebene, auf Landesebene und auf lokaler Ebene, die mutig genug sind, mutigere und innovativere Alternativen zu erkunden, die allen Schüler:innen eine reichhaltigere Ernährung bieten - die Art von Ernährung, die das Lernen in den allerbesten öffentlichen und privaten Schulen der Nation bietet. Das soll weder heißen, dass wir auf einen Lehrplan verzichten sollten, der sich auf die Grundkompetenzen konzentriert, noch sollten wir vergessen Daten zu verlangen, um die

Rentabilität von alternativen Ansätzen zur Lösung des Problem zu evaluieren. Aber wir müssen den Schwerpunkt weg vom Auswendiglernen von Inhalten und hin zu den oben genannten Arten von Unterrichten verschieben und wir müssen Rechenschaftsverfahren (nicht nur Tests) entwickeln, die uns zeigen, wie gut die Schüler:innen lernen, ihr Denken auf authentische Problemlösungssituationen anzuwenden. Diese Art der Rechenschaftspflicht wird die Herstellerfirmen von Testbögen vielleicht nicht aus dem Geschäft bringen, aber sie wird dazu beitragen, mehr Freude, Engagement und Begeisterung in unsere Schulen zu bringen.

Quelle:

https://gifted.uconn.edu/wp-content/uploads/sites/961/2021/12/Attacking_Achievement_Gap_From_Strength_Bases_Perspective.pdf [30.06.2022]

Referenzen: siehe Quelle

Übersetzung und Bearbeitung: Martina Rosenboom

Stand: 05.01.2024



Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen
([Details](#))